

EUROPLANT Pflanzenzucht GmbH, Postfach 1380, 21303 Lüneburg

Brief
Bayern



Ausgabe V/19 – Juni 2019

LEIDER NICHT ÜBERALL REGEN

Der Hinweis in den letzten Newslettern bewahrheitet sich. Durch das fortgeschrittene Alter der Pflanzknollen erreichen wir eine sehr hohe Stängelzahl. Auszählungen ergaben 15 – 30 % höhere Stängelzahlen als sortentypisch üblich. Im Prinzip erst einmal positiv, wenn diesen hohen Stängelzahlen nicht eine frühe, kurze Knollenansatzphase folgen würde. Vielerorts ist genau dies zu beobachten. Ausgetrocknete Dämme und die prognostizierten höheren Temperaturen der nächsten Tage machen es nicht besser.

ALSO: Start der Beregnung beim Stolonenschieben. ACHTUNG: **In diesem Jahr ist dies deutlich vor dem Reihenschluss!** Wenn wir nicht auf Knollen und damit Ertrag verzichten wollen, muss ab Stolonensatz Wasser da sein (siehe Bild, 15 cm Wuchshöhe).

Schwierig wird es natürlich, wenn der Damm mittlerweile gänzlich ausgetrocknet ist und wenig Laub den Damm vor dem Abregnen schützt. Hier mit kleineren Gaben „anregen“ (15 mm zum Start, gefolgt von 20 mm zum Durchfeuchten). Zögern Sie nicht zu lange mit dem Beregnungsstart.

Auf Trockenheit im Häutchenstadium folgt schnell auch Schorf. Auch nicht unbedingt wünschenswert.



Bild: 15 cm Kraut => Knollenansatz => Beregnung!

DURCHGEBRANNT UNKRÄUTER

Die Voraufbauvarianten haben durch die mehr oder weniger gefallenen Niederschläge gut gesessen. In den nächsten Tagen sind Bestände noch einmal zu kontrollieren. Knöterich, Ackerwinde und Nachtschatten scheinen noch einmal in einer Welle zukommen. Auch Hirse ist mit einer starken Aufblühwelle am Start. Dem **Termin der Herbizideinsätze sind Grenzen gesetzt**. Irgendwann verstecken sich die Unkräuter durch die Beschattung und sind nicht mehr zu erreichen – Wirkungsabfall und Verunkrautung sind nicht mehr aufzuhalten.

Nachspritzungen sind jetzt zulassungsgemäß nur noch mit Arcade (Auflagen!), Cato, Sencor, Tankmischungen Cato + Sencor und mit Gräserherbiziden möglich. Dazu haben wir schon im Newsletter IV/2019 ausführlich geschrieben.

Cato bei Trockenheit und Wachsschicht => FHS/Trend erhöhen bis auf 0,5 l. Ist es nachts zu kalt (< 10 °C) oder am Tag zu warm (> 25 °C) kein Cato mehr einsetzen!

FUNGIZIDE

Der Spritzstart rückt näher, da Infektionsbedingungen herrschen. **Die Mittelwahl hängt entscheidend davon ab, ob Niederschläge vor einigen Wochen die Böden für 2-3 Tage wassergesättigt hatten oder nicht.**

Keine nennenswerten Niederschläge bedeutet auch kein Stress mit früher Stängelphytophthora – Glück gehabt.

Alle Bestände sollten vor dem Reihenschluss von der Basis einmal bereinigt werden!

Ist nennenswerter Regen in der Zeit nach dem Pflanzen gefallen, und zwar so viel, dass die Böden über Tage gesättigt waren, ist unverzüglich ein Spritzstart mit vollsystemischen Funizid (Ridomil MZ hat hier die beste Verteilung) erforderlich. Diese Maßnahme ist unabhängig von der Krauthöhe durchzuführen, um das Auftreten von früher Stängelphythpthora zu verzögern. Auch wenn der latente Phytophthoradruck an den Pflanzknollen heuer eher gering ausfällt – gering heißt nicht Null! In allen anderen Beständen ist noch vor Reihenschluss und Zeiten starken Krautwachstums vollsystemische

Fungizide die Mittel die Wahl. Es kommen 2 kg **Ridomil MZ**, 2,0 l Proxanil oder 1,6 l Infinito mit voller Aufwandmenge zum Einsatz.

Bleibt es **weiterhin trocken, und Sie können/müssen/dürfen beregnen**, bieten sich Folgebehandlungen aufgrund ihrer guten Regenstabilität und eines gewissen Schutzes des Neuzuwachses auch lokalsystemische Fungizide wie 0,6 l Revus oder 0,6 kg Carial Flex an. Der Zusatz eines Mancozebs als Alternariaphylaxe wird nicht schaden!

Die Produktpalette 2019 erweitert sich nur zum Schein. Viele neue Namen haben alte Wirkstoffe neu kombiniert. Ein (Preis-)Vergleich lohnt hier und da.

Gänzlich neu und mit viel Wirbel angekündigt ist **Zorvec Enicade Nzeb** (0,15 l + 1,5 kg). Translaminar, systemisch und kurativ mit sehr hoher Wirkungssicherheit. Da ein gewisses Resistenzrisiko vorhanden ist, soll es zum Spritzstart oder Zeiten starken Krautzuwachses eingesetzt werden. Das mitgelieferte Mancozeb (Nzeb) muss zur Resistenzminderung immer mit eingesetzt werden. Anwendungshäufigkeit max 2-mal. Mit der guten Regenfestigkeit ist es vor allem für Beregnungsbetriebe eine gute Ergänzung.

ALTERNARIA 2019

Mancozeb (> 1.000 g Wirkstoff) reicht für eine Grundabsicherung in der ersten Spritzung aus.

NACHDÜNGUNG BESONDERHEIT 2019

Besondere Jahre, besondere Maßnahmen!

Das Jahr 2019	Check
1. Hohe Keimbereitschaft	✓
2. Schneller Feldaufgang	✓
3. Hohe Stängelzahl	✓
4. Frühes Stolonenschieben	✓
5. Weniger Knollen je Stängel	
6. Weniger Kraut	
7. Frühe Abreife	

Punkt 4 + 5 begegnen wir möglichst mit Beregnung! **Punkt 6 und 7 kann mit einem Stickstoff betonten Blattdünger geholfen werden.**

Einer klassischen Gabenteilung (N und K) folgend, wartet die Nachdüngung noch bis Reihenschluss. Das kann in diesem **Jahr für N zu spät sein, da einer schwachen Krautentwicklung (Punkt 6) ein später Reihenschluss folgt!**

Die Regel besagt, dass Bestände, die in die Blühphase gehen, das Blattwachstum einstellen. 2019 gehen frühgepflanzte Bestände, die etwas gestresst sind, bereits in die Blüte über – ein sicheres Zeichen, dass hier etwas auf uns zukommt.

Zurzeit birgt die Trockenheit Gefahrenpotential in Bezug auf Nachlieferung des Standortes. Dies sollte im Auge behalten werden (siehe unten). Grundsätzlich ziehen die etwas höheren Nmin-Werte im Frühjahr eine geringere N-Nachlieferung im Juli nach sich. Hier müssen wir gegebenenfalls im Juli/August reagieren. Dies ist natürlich stark von der Bodenfeuchte beeinflusst, dazu später mehr.

EMPFEHLUNG: Stickstoff-Nachdüngung nicht nur vom Reihenschluss abhängig machen – evtl. vorziehen, um Krautwachstum zu fördern. Fungizidmaßnahme mit Stickstoffblattdünger ergänzen. Ein Nitrat reicher Blattdünger ist vorteilhaft, da er die Laubbildung fördert, es geht aber auch mit 10 kg Harnstoff. AHL scheidet wegen der Verbrennungsgefahr aus.

Der Bestandsschluss muss vor der Blüte erreicht werden!

Schwierig wird es in trocken gefallen Beständen. Sind die Böden bereits ausgetrocknet (unter 20 nFK), empfiehlt sich vorerst eine reduzierte Nachdüngung (minus 30 %) und kein Blattdünger. Warum?

Kommt erst einmal kein Regen, wird der mineralische Stickstoff nicht aufgenommen und eine Blattdüngung würde zu einem Nitratstau im Blattapparat führen. Setzt der Regen wie gehofft ein, steht erst einmal genügend Bodenvorrat zur Verfügung. 10 Tage nach einem Niederschlagsereignis muss die Situation neu bewertet werden (evtl. 2. Nachdüngung ergänzt mit Blatt).

INSEKTIZIDE

Käfer und Laus sind ebenfalls früh erwacht. Ein Blick in die Kartoffeln zeigen erste Eigelege der Käfer und Blattlauskolonien auf den jüngeren Blättern. Aber auch die Gegenspieler (Marienkäfer, Schlupfwespe, Pilze und Co) sind am Start. Im letzten Jahr machten die Helfer eine Insektizidmaßnahme oft überflüssig. Dann dürfen wir sie aber nicht durch Insektizide herausnehmen! Schadsschwellen sind daher ein gutes Mittel des integrierten Pflanzenschutzes: 15 Junglarven je Pflanze oder 20 % Blattverlust für Käfer und 500 Blattläuse je 100 Fiederblätter. Mit einer Käfer-Randbehandlung lassen sich Kosten und Maßnahmen reduzieren.

0,3 l/ha Biscaya oder 0,125 l/ha Mospilan wären die B4 Empfehlungen. Ohne Blattläuse im Bestand unbedingt auch ein Coragen (0,06 l/ha, B4) empfohlen = Wirkstoffweiterung. Bei einer Randbehandlung, wo das eine oder andere Unkraut blüht, muss auf B1 (B2) Präparate verzichtet werden.

Keine Pyrethroide in der Empfehlung (Käfer resistent und hohe Tagestemperaturen).

ACHTUNG: Mospilan hat die Auflage NN 6612, mit Revus Top oder Narita wird es Bienentox (B1)!

VORSCHAU

Der Newsletter VI/19

Themen in Planung

- Fungizide + Alternaria
- Krautentwicklung

STÄRKEKARTOFFEL - SPEZIALBERATUNG

Daniel Probst	Mobil: 0151 1428 6761
Martin Kügel	Mobil: 0170 331 1476
Florian Pritscher	Mobil: 0170 227 9411
Sebastian Sagmeister	Mobil: 0160 901 41678

ERLÄUTERUNGEN

Alle Mengenangaben je Hektar.

Sencor liquid = Mistral

Cato = Rimuron => beide plus FHS

Acrobat = Areva MZ, Banjo Forte

Sie möchten eine Beratung über den Stärkenewsletter nicht? Hierfür genügt eine kurze Nachricht per Post an:

EUROPLANT GmbH, Wulf-Werum-Str. 1, 21337 Lüneburg oder per Mail an datenschutz@europlant.biz.

ERLÄUTERUNGEN: Alle Mengenangaben je Hektar. Bei allen Pflanzenschutzmaßnahmen ist die Gebrauchsanleitung genau zu beachten!